

Alle unter einem Dach

WAZ 09.03.2010

„Pro Mobil“ verwirklicht jetzt an der Schlossstraße eine seit langem geplante Hausgemeinschaft

Klaus Kahle

Wohngemeinschaftsplätze, betreutes Gruppenwohnen und Einzelappartements: Was immer der Mensch mit Behinderung für sich als richtig entscheidet und auswählt – die künftige Hausgemeinschaft an der Schlossstraße, für die im Frühjahr der Grundstein gelegt werden soll, vereint alle Wohnformen unter einem Dach. Vorbild für dieses Konzept ist die „Hamburger Haus-

gemeinschaft“. Ein Modell, das der Velberter Verein „Pro Mobil“ schon ganz lange umsetzen will, wie Geschäftsführerin Margit Benemann erzählt. Dank zweier Bochumer Investoren – der Kontakt kam über das Wohnungsamt zustande – geht's jetzt an die Realisierung. „Pro Mobil“ schließt mit den Eigentümern einen langfristigen Mietvertrag und vermietet weiter.

Das dreigeschossige, natürlich barrierefreie Haus (Sozial-



Dr. Manfred Bachmann (Pro Mobil) zeigt das Modell. Foto: Uwe Vogler

ler Wohnungsbau) bietet rund 1000 qm Wohnfläche mit flexibel nutzbaren Gemeinschafts-

räumen für insgesamt 17 junge Mieter. Die sollen spätestens im Herbst 2011 in ihr neues Zuhause einziehen können. Und – ganz wichtig – dort entscheiden können, welche Angebote sie in puncto Assistenz und Pflege annehmen möchten. „Bloß nix überstülpen“, sagt Benemann. „Jeder kann Unterstützung bekommen, muss es aber nicht.“

Die Sparkasse HRV hat schon einen dicken Batzen für die behindertengerechte Aus-

stattung spendiert: 20 000 Euro aus dem PS-Zweckertrag. Weitere „Bausteine“ erhofft man sich von einer Pfandbon-Spendenaktion in Edeka- und Rewe-Märkten.

Ein Neubau ist für solche Projekte laut „Pro Mobil“ übrigens zumeist günstiger als Umbau im Altbestand. Und Interessenten gibt es für die neue Adresse in Innenstadt-Nähe auch bereits. „Der Bedarf“, so Benemann, „ist bei weitem noch nicht gedeckt.“